Leser/innenaktion 1

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leser/innenaktion 1: Ein Blick auf die Geschichte des Computers

Der Traum vom Computer-Museum

Computer und Rechenmaschinen stapeln sich überall. In den letzten 20 Jahren hat der Computer-Freak Robert Weiss in Männedorf über 3000 Museumsstücke gesammelt. Interessierten «visit»-Leser/innen ermöglicht er einen spannenden Ausflug in die Urgeschichte der Computertechnologie.

Katja Joho

Gerade mal 20 Jahre ist es her, da waren Computer Versuchsstationen einiger Angefressener. Und schon kann sie sich niemand mehr aus dem täglichen Leben wegdenken, jagen sich Generationen von Geräten, die immer schneller und billiger werden. Der Speicher kostet noch ein Millionstel des damaligen Preises – Computer sind Ware für jedermann und -frau geworden.

Fachmann der ersten Stunde

Robert Weiss war einer der frühen Freaks. Engagiert hat der 58-Jährige an der Entwicklung des Computers mitgearbeitet, war von Elektronik und Programmieren fasziniert. Schon seit 16 Jahren schreibt der Experte jährlich sein «Weissbuch», einen Report über die Marktentwicklung in seiner Branche. Und er hat anschaulich die Geschichte von PC, Elektronik und Telekommunikation mit Zeitraster und Bildern auf ein Poster gebannt.

Kaum gekauft, schon Museumsstück

Die rasante Entwicklung hat beim Männedörfler ihre Spuren hinterlassen: Kaum gekauft, stehen viele Computer schon wieder auf der Strasse. Ein Fundus für den passionierten Sammler: Schnell kam viel Material bei ihm zusammen, ohne dass Robert Weiss etwas für die wertvollen Stücke hätte berappen müssen. Die erste Ausstellung gestaltete er 1982 in den Schaufenstern einer Bank am Paradeplatz. Seither hat die Sammlung laufend zugenommen. Sein Haus füllte sich, ebenso mehrere zugemietete Räume, wo sich der genaue Bestand immer mehr den Kenntnissen des Sammlers entzog.

Gestapelt und katalogisiert: die Sammlerstücke von Robert Weiss.
Foto: Robert Weiss Consulting

Bereit fürs Museum

Nach einem Inventar Ende März und minuziöser Erfassung aller Stücke hat Robert Weiss seine Sammlung fit fürs Museum gemacht. Zur Realisierung des grössten Computer-Museums Europas existiert seit vier Jahren ein Förderungsverein. Robert Weiss ist zuversichtlich, dass bald zur Frage von Standort und Finanzierung ein definitiver Entscheid fallen wird. Um das Projekt zu unterstützen, sind im Förderungsverein nach wie vor neue Mitglieder sehr willkommen. Informationen finden Sie unter: www.computermuseum.ch, www.robertweiss.ch.

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich ermöglicht Robert Weiss zehn interessierten «visit»-Leser/-innen einen Einblick in seine Sammlung. Dafür sind zwei Nachmittage in Männedorf vorgesehen.

Programm:
Von der Zahl zum Computer – ein Rückblick
Von Zahlenzeichen zu Rechenhilfsmitteln und von der mechanischen Rechenmaschine zum elektronischen Tischrechner: Anhand von Stücken aus seiner Sammlung von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis heute gibt Robert Weiss einen Rückblick in die Anfänge des Computers.

Die Führungen finden an folgenden Nachmittagen statt:
Dienstag 14. Juni und Mittwoch 15. Juni

Die Anreise nach Männedorf (S-Bahn und Bus) ist Sache der Teilnehmer/innen. Die Führung ist kostenlos, Pro Senectute Kanton Zürich offeriert ein Getränk. Für jeden Nachmittag werden die ersten zehn Anmeldungen berücksichtigt. Die Zeit der Veranstaltung wird mit dem Fahrplan koordiniert, diesen und weitere Details erfahren Sie aus der Bestätigung.

Vorschau:
Im September sind zwei Besuche mit Robert Weiss in seinem Lager in Mönchaltorf geplant. Unter dem Titel «Datenverarbeitung der Frühzeit» zeigt Robert Weiss den Weg von der Lochkarte zum PC. Die Ausschreibung finden Sie in der Augustausgabe von «visit».

Ich melde mich/wir melden uns für die Führung von Robert Weiss durch seine Sammlung in Männedorf an.

Ich nehme teil am: ☐ 14. Juni ☐ 15. Juni

Name, Vorname _____

Strasse _____

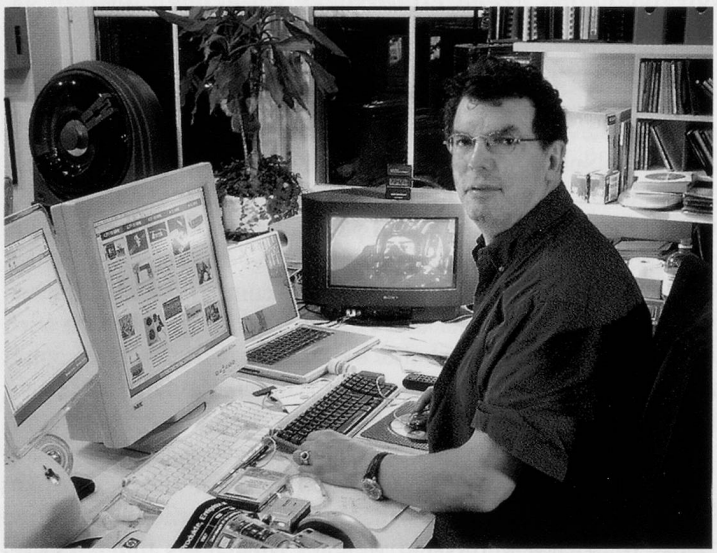
PLZ/Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Bitte mailen Sie die oben stehenden Daten an:
info@zh.pro-senectute.ch
oder senden Sie den Talon an Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich.

IT im Wandel der Geschichte



Von der schwarzen Scheibe zum MP3-Player

Das waren noch Zeiten: die Langspielplatte aus der Hülle genommen und auf den Plattenspieler gelegt, dann behutsam das Pickup aufgesetzt und schon konnten wir die Musik geniessen, nur gestört durch das Geknister von elektrostatisch aufgeladenem Staub und kleinen Kratzern.

Revolutionär dann ab 1981 die Digitaltechnik mit der 12-Zentimeter-Silberscheibe. Die CD stellte die Musikwelt auf den Kopf. Wer war nicht bereit, sich für einen störungsfreien Musikgenuss ein neues Abspielgerät zu kaufen und die deutlich teureren Scheiben?

Und wo stehen wir heute? Wir sind schon wieder eine Generation weiter, die Musik lässt sich in digitaler Form auf unterschiedlichsten Geräten abspielen: vom Handy, dem PC dem MP3-Player. MP3 bezeichnet eine Software, welche die Datenmenge ohne hörbaren Qualitätsverlust stark reduzieren kann. So habe ich im Computer meine gesamte CD-Sammlung erfasst, sie auf den Zigarettenschachtel-grossen iPod heruntergeladen und trage sie jetzt jederzeit in meiner Jackentasche mit. Neue Musikstücke beziehe ich bequem übers Internet, kaufe sie oder lade sie einfach gratis auf meinen PC und von dort wiederum auf den MP3-Player.

Sichtbar wird dieser neue Hörgenuss vor allem durch die jederzeit Kopfhörer tragende und so kaum mehr ansprechbare Jugend. Wer seinen alten Plattenspieler noch vorzeigt, wird nur mitleidig belächelt. Wie lange es wohl dauert, bis auch die heutigen MP3-Player museumsreif sind?

Robert Weiss

ANZEIGEN

Kaum zu glauben

- Innert 24 Stunden nach Bestellung **fix-fertig bei Ihnen zu Hause aufgestellt**
- Seit 20 Jahren **für Sie unterwegs**
- **Täglich ganze Schweiz**

"Dank den tollen Verstellmöglichkeiten kann mein Opa schon wieder alleine aufstehen!"

- Vielfältiges Produktesortiment
- Offizielle Mietstelle für IV, EL und Krankenkassen.

Jetzt unverbindlich Unterlagen anfordern – 071 672 70 80

Vermietung und Verkauf

heimelig Pflegebetten
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 70 80
Fax 071 672 70 73
Notfall 079 600 74 40
www.heimelig.ch

heimelig betten
PFLEGE · KOMFORT

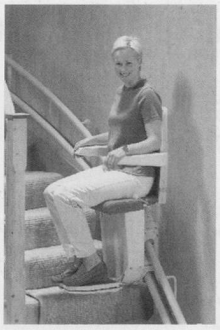
heimelig Pflegebetten – unentbehrlich für die Pflege zu Hause!

HERAG

Mobilität hat einen Namen . . .

Über **20 Jahre** Erfahrung im Treppenliftbau

Preiswerte Lösungen für jede Treppe. Fachkundige Ausführung



Senden Sie mir bitte Unterlagen über . . .

☐ Treppensitzlift ☐ Aussenbereich
☐ Hebebühne ☐ Innenbereich
☐ Plattformtreppenlift

Name
Strasse
PLZ/Ort
Telefon

HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
www.herag.ch
044 920 05 02
044 920 05 04